

XXI.

**Etwas über Christoph Manlius † 1573,
und Christian Weise, † 1708.**

Der früh verblühte Christoph Manlius, der fern von seiner Heimat auf böhmischer Erde vollendete, wird jetzt seltener genannt als vormals, aber sein Name ist nicht vergessen. Sein historischer Nachlaß, den uns Hoffmanns scriptor. rer. lus aufbewahrt haben, sichert ihm bleibendes Andenken. War er auch mehr Sammler und Ordner als Forscher, ist auch Manches was er berichtet unrichtig oder zweifelhaft, immer wird der Fleiß des vorwärts strebenden Jünglings Anerkennung und Dank verdienen. Als er lebte, war historische Kritik und urkundliche Bearbeitung der Geschichte noch etwas Seltenes: aber das Verdienst hat er sich erworben, daß er die zu seiner Zeit noch sehr zerstreut und vereinzelt liegende oberlausitzische Geschichte in einer Uebersicht zusammenstellte, und Nachrichten, welche Chroniken sehr verschiedenes Werthes überliefert hatten, nicht ohne Sichtung wiedergab und durch Einkleidung in die lateinische Sprache den Gelehrten genießbar machte. Denn wenn auch sein Latein nicht ausgezeichnet ist, schlecht ist es keineswegs zu nennen; wenigstens übertrifft es viele historische Schriften damaliger Zeit. Ehe Sobel durch seinen Abriß die oberlausitzische Geschichte fester stellte, und Käufer sein verdienstliches Werk unternahm, konnte Manlius oft als Gewährsmann genannt werden. Viel würde er noch geleistet haben, wenn ihn nicht das Schicksal in der Blüte seines Lebens ereilt hätte.

http://digital.slub-dresden.de/ppn20050516Z/375